

Flüchtlingsdiskussion - auf Bitte ausgelagert

Beitrag von „Meike.“ vom 15. November 2015 16:08

Das ist simplifizierend und hift nicht.

Ja, man kann und muss das verlangen. Ich find's auch gar nicht schlecht, Grundgesetze zu übersetzen. Aber das Herrüberreichen des Grundgesetzes reicht nicht, damit es PASSIERT, dass sich eine ganze Weltanschauung ändert, dass Reflexe eingeübt werden, wirkliches Verstehen passiert.

Und das wissen im Prinzip auch alle, die mal drei Minuten länger drüber nachdenken.

Wenn ich in Urlaub irgendwohin fahre, passe ich mich für zwei Wochen an, okay, das geht (wobei nun wirklich nicht alle Deutschen für eben diese Anpassungsfähigkeit im Urlaub bekannt sind ...). Aber ich wohne deshalb nicht dauerhaft in 'Arabien' oder sonstwo, weil ich mich da nicht länger als 2 Wochen anpassen könnte. Jedenfalls nicht ohne sehr viel Hilfe. Meine inneren Überzeugungen sind nämlich auch ziemlich firm.

Die Flüchtlinge müssen das aber. Und das dauert halt, bis sie innerlich hier ankommen. Einige haben so wenig Bildung, dass sie übrigens auch das, was du voraussetzt, nicht wissen. Die wissen nur, dass Hasan und Nayab letzten Monat auch hierher gekommen sind. Andere wissen ein bisschen, aber können es nicht einordnen, kennen die codes nicht, die Begründungen für bestimmtes Verhalten - siehe meine Gespräche mit Flüchtlingen weiter oben beschrieben. Das ist gar *kein Unwillen*, das ist echtes Erstaunen. Man kann das nur im Gespräch in Akzeptanz umwandeln. Mit der Zeit. Vielleicht, bei den meisten. Es geht sicher nicht ratzfatz auf dem Papier.

Ohne Unterstützung wird es nicht gehen. Ein simples Verlangen reicht nicht. Es reicht einfach nicht. Die ganzen Feinheiten, die das tägliche Miteinander konfliktfreier gestalten, sind nur im ausdauernden, geduldigen und offenen Kontakt, in Angeboten zu transportieren. Siehe meine Beschreibungen oben.

Wer will, dass das hier nicht nochmal nach hinten los geht, wird etwas mehr Einsatz bringen müssen. Auch siehe oben.